

Der Hauptlehrer Schuhmann wurde am 30. September 1939 pensioniert. Neuer Hauptlehrer wurde Arthur Pfannkuchen. Ab dieser Zeit und über die Zeit des 2. Weltkrieges fehlen weitere Eintragungen.

Erst ab der Zeit nach dem Krieg liegen wieder vereinzelte Angaben vor. Zum Teil schriftlich, die meisten aber mündlich, die wir versuchen wollen aufzuschreiben. Der Krieg geht am Schulbetrieb nicht spurlos vorüber. Die Lehrer werden zum Kriegsdienst eingezogen. So steht der Schule in Hergisdorf ab 4. Juni 1941 nur noch ein Lehrer (Fischer) zur Verfügung. Er kann nur die Schüler der Klassen 1 bis 4 unterrichten. Ab diesem Zeitpunkt ist er Schulleiter. Die Schüler der Klassen 5 bis 8 gehen bis Kriegsende nach Kreisfeld zum Unterricht. Dort sind die oberen Klassen total überfüllt. 1945 hatte Hergisdorf unverändert eine sechsklassige Volksschule mit fünf Lehrern.

Am 1. Oktober 1945 wurde der Unterricht wieder aufgenommen. Die Schülerzahl stieg durch die Umsiedlerkinder an. Ende 1945 Anfang 1946 wurden die alten Lehrer, da sie alle fünf Mitglieder der NSDAP waren, entlassen. Neue Lehrer kamen. Otto Hullmann, Joachim Heinzl und Kurt Erdsack, die beiden letzteren waren Neulehrer. Otto Hullmann war in dieser Zeit Schulleiter. Diese Zeit war die Zeit der antifaschistisch - demokratischen Schule. Es herrschte Mangel an neuen Lehrbüchern, Heften und anderen Arbeitsmaterialien.

Der Unterricht war wenig effektiv. Am 12. Juni 1946 trat das Gesetz über die demokratische Schulreform in Kraft. Es wurde die demokratische Einheitsschule geboren. Aufbau und Gliederung dieser Einheitsschule waren:

- | | |
|---------------|----------------------------|
| 1. Vorstufe | Kindergarten |
| 2. Grundstufe | Grundschule Klasse 1 bis 8 |
| 3. Oberstufe | Oberschule Klasse 9 bis 12 |
| 4. Hochschule | Universität |

In Hergisdorf gab es ab jetzt erstmalig die voll ausgebaute achtklassige Grundschule. An ihr wurden folgende Fächer unterrichtet:

Deutsch, Geschichte, Heimatkunde, Geographie, Biologie, Physik, Chemie, Mathematik, Fremdsprachen Russisch, Kunsterziehung, Werken, wahlweise Englisch oder Französisch, Musik, Sport, soweit Lehrer vorhanden waren.

Die Konfessionsschule wurde aufgelöst. In Hergisdorf gab es durch den Lehrer Preylowski und die katholische Elternschaft Widerstände. Der Lehrer Preylowski schlug das Angebot aus, in einer Einheitsschule zu unterrichten. Er schied freiwillig aus dem Schuldienst aus.

1.9.1947

Erstmals wurden Absolventen der Einheitsschule aus Hergisdorf - Henny Krebs, aus Kreisfeld - Kurt Neumann, aus Ahlsdorf - Liesbeth Reichelt (sicher Elisabeth?), aus Ziegelrode - Heinz Preuß (der spätere Hergisdorfer Schuldirektor), nach Ablegung einer Eignungsprüfung an der Martin-Luther-Oberschule in Eisleben aufgenommen. Alle vier nahmen nach Absolvierung der Oberschule und des Pädagogikstudiums ihren Dienst als Lehrer auf.

Die 1946 entlassenen Lehrer wurden nach einigen Jahren (2 bis 3 Jahre) Tätigkeit in der Produktion wieder in den Schuldienst eingestellt.

Das betraf die Lehrer Erich Baltz und Erich Kühn, die nun mit ihren langjährigen Erfahrungen der Schule zur Verfügung standen.

In den Jahren 1950 bis 1955 setzte die Zentralisierung des Schulwesens ein. Die kleinen noch wenig gegliederten Landschulen wurden den größeren angeschlossen. Im Mansfelder Grund wurde die Schule Ziegelrode der Schule Ahlsdorf angeschlossen. Somit wurde Ahlsdorf Zentralschule.

Die Schulen Hergisdorf und Kreisfeld blieben noch selbständig, da sie voll ausgebaut waren. Die Schule Hergisdorf wurde bis 31.8.1952 von Otto Hullmann geleitet. Sein Nachfolger musste Gerhard Hampe bis 1956 gewesen sein.

Am 1.9.1956 wurde Erich Kühn Schulleiter. Am 1.9.1958 kam es im Zuge der Zentralisierung zur Zusammenlegung der Schulen von Hergisdorf und Kreisfeld. Die neue Schule erhielt den Namen „Grundschule Hergisdorf“. Schulleiter wurde Erich Kühn.

Diese Zentralisierung war notwendig geworden, da der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht zu einem zentralen Anliegen erklärt wurde. Durch die Zusammenlegung konnte der geforderte Fachunterricht besser genutzt werden, da ja nicht an allen Schulen die entsprechenden Fachlehrer vorhanden waren. Aber auch das Schulraumproblem verbesserte sich.

Der Schule Hergisdorf standen folgende Schulräume zur Verfügung:

Hergisdorf, Lindenplatz	3 Klassenräume
Hergisdorf, Güntherstraße	1 Klassenraum, im noch vorhandenen zweiten Klassenraum befand sich der Kindergarten
Hergisdorf, Neumarkt	2 Klassenräume
Kreisfeld, Neue Schule	4 Klassenräume
Kreisfeld, Alte Schule	1 Klassenraum
Gesamt	11 Klassenräume

Im Jahr 1958 gab es für die Schule wieder durchgreifende Veränderungen. Es wurde die Forderung gestellt, die Schule enger mit dem gesellschaftlichen Leben zu verbinden. Der Polytechnische Unterricht wurde eingeführt, um die Schüler mit dem Problem der sozialistischen Produktion vertraut zu machen.

Die Klassen 7 und 8 gingen zum Unterricht in der Produktion, kurz als UTP bezeichnet, in die Betriebe. Es gab zwei Varianten, die Industrievariante und die Landwirtschaftsvariante. An unserer Schule wurden anfänglich beide Varianten genutzt. So gingen ein Teil der Schüler zur LPG nach Kreisfeld, und ein Teil zur August-Bebel-Hütte nach Helbra. Nach Gründung des VEB „Möbelbau“ Hergisdorf gingen unsere Schüler auch dort zum UTP:

Die Klassen 5 und 6 erhielten im Rahmen der polytechnischen Ausbildung Werkunterricht in einfacher Holz- und Metallbearbeitung. Dazu mussten entsprechende Werkräume geschaffen werden. Da die Unterrichtsräume noch knapp waren, wurde der Werkraum in der ehemaligen Gaststätte Mansfelder Grund (Aderhold) eingerichtet. (Es handelte sich hier um die Räumlichkeiten der ehemaligen Bäckerei)

Da keine ausgebildeten Werklehrer vorhanden waren, ist der Unterricht von ausgebildeten Tischlern übernommen worden, es waren kurzzeitig Gerhard Konschal und später bis 1963 Werner Hoffmann.

Im Jahre 1959 trat das „Gesetz über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der DDR“ in Kraft. Es wurde am 2. Dezember 1959 von der Volkskammer verabschiedet. Mit diesem Gesetz begann eine wichtige Etappe in der Schulentwicklung.

Es hatte zweierlei Bedeutung:

1. Es schloss die Entwicklung der antifaschistisch-demokratischen Einheitsschule ab.
2. Es eröffnete eine qualitativ neue Epoche in der Schulentwicklung. Die zehnklassige allgemein bildende polytechnische Oberschule wurde geboren. Sie unterschied sich von der bisherigen dadurch, dass sie sich auszeichnete:
 - a.) durch ihr höheres wissenschaftliches Niveau, da in ihr ein lebensnaher Fachunterricht durchgeführt werden kann,
 - b.) durch ihre enge Verbindung mit der Praxis des sozialistischen Aufbaus, da sie den polytechnischen Unterricht durchführt.

c.) durch die Vorbereitung aller Schüler von Beginn der Schulzeit, bis zum Abschluss der Schule auf die gesellschaftliche nützliche Tätigkeit für die sozialistische Gesellschaft.

d.) durch die zentrale Stellung, die sie im System der Volksbildung als Grundlage für alle weiterführenden Bildungseinrichtungen einnimmt.

(Zitate aus der Diplomarbeit von Heinz Preuß.)

Die neu geschaffene Oberschule sicherte allen Kindern das gleiche Recht auf eine zehnklassige Schulbildung. siehe Anlage

Da Hergisdorf aber noch bis 31.8.1960 achtklassige Einheitsschule blieb, besuchten die ersten Schüler, welche die zehnklassige Oberschulbildung in Anspruch nehmen wollten, in die Schule nach Ahlsdorf, in der ab 1.9.1959 bereits die 9. Klasse eingeführt wurde.

Der 1.9.1960 ist ein historisches Datum für unsere Schule. Sie wird von der achtklassigen Einheitsschule in die zehnklassige Oberschule umgewandelt. Direktor dieser neuen Schulform wird Heinz Preuß, der bisher Stellvertretender Direktor in Ahlsdorf war. Der bisherige Schulleiter Erich Kühn bat um die Ablösung nachdem er sich über Jahre in diesem Amt aufgerieben hatte. Er blieb aber weiterhin als Lehrer in der Schule tätig. In den folgenden Jahren galt es nun allen Kindern, auch in Hergisdorf, die gebotenen Bildungschancen zu sichern. Diese Aufgabe verlangt große Anstrengungen und eine enge Zusammenarbeit von Schule, Gemeinde, Eltern und Betrieben.

Ab jetzt besteht bei uns die 10-jährige Schulpflicht, die auch von allen Schülern und Eltern eingehalten wird. Damit alle Schüler die Schule besuchen können, erhalten wirtschaftlich schwache Familien vom Staat über die Schule Unterhaltsbeihilfen bis zu 60 Mark monatlich. Diese Beihilfe wird für die Schüler der 9. und 10. Klasse gewährt.

Die enge Zusammenarbeit von Schule und der gesellschaftlichen Öffentlichkeit soll folgendes belegen:

1.) Es werden Patenschaftsverträge mit folgenden Betrieben abgeschlossen:

- August-Bebel-Hütte Helbra,
- VEG Annarode, Sitz Hergisdorf,
- VEB Möbelbau Hergisdorf

Es wurde erreicht, dass alle Klassen der Schule einen Patenschaftsvertrag mit Brigaden aus diesen Betrieben abschließen konnten.

2.) Eine enge Zusammenarbeit gestaltete sich auch zwischen Schule und:

- der Volkssolidarität, Ortsgruppe Hergisdorf und Kreisfeld
- dem DRK Hergisdorf
- den Sportgemeinschaften Hergisdorf und Kreisfeld
- dem Blasorchester „Fritz Weineck“
- dem DFD, Ortsgruppe Hergisdorf und Kreisfeld.

Schulorganisatorisch verlangte die polytechnische Oberschule auch Veränderungen. So wurden:

Ab 1.9.1960 der Schulhort für die Schüler der Unterstufe eingeführt. Der Hort ist behelfsmäßig in der ehemaligen Gaststätte Mansfelder Grund eingerichtet worden. Die erste Erzieherin für den Hort war Rita Jesbe aus Hergisdorf

Ab 1.9.1961 gehen alle Schüler der Klassen 7 bis 10 in die Schulräume nach Kreisfeld, wo folgende Fachunterrichtsräume eingerichtet wurden:

- -Fachkabinett für Physik und Chemie mit Vorbereitungsraum
- -Fachkabinett für Biologie mit Vorbereitungsraum
- -Fachkabinett für Geographie und Astronomie
- -Fachkabinett für Sprachen und Musik
- -Fachkabinett für Mathematik

Auch das Sekretariat der Schule zog nach Kreisfeld in die alte Schule um, um bessere Bedingungen für die anspruchsvollere Leitungstätigkeit zu haben.

Die Schüler der Klassen 1 bis 6 gehen in die vorhandenen sechs Unterrichtsräume nach Hergisdorf.

1963 - Durch den Neubau des Gemeindehauses mit Kulturraum, Schulküche, Kindergarten, Bücherei und Duschräume traten auch für die Schule weitere Verbesserungen ein:

-Die vom Kindergarten genutzten zwei Klassenräume in der Schule Güntherstr. konnten nun als weitere Unterrichtsräume genutzt werden.

-Der im neuen Verwaltungsgebäude eingerichtete Kulturraum konnte als Speiseraum für die Schülerspeisung, sowie als Hortraum genutzt werden.

Die Schule verfügte jetzt über:

6 Fachkabinette	Schule Kreisfeld
2 Unterrichtsräume	Schule Hergisdorf, Hermann-Günther-Straße
3 Unterrichtsräume	Schule Hergisdorf, Lindenplatz
2 Unterrichtsräume	Schule Hergisdorf, Neumarkt
1 Werkraum	Ehemalige Gaststätte Mansfelder Grund, Hergisdorf
1 Hortraum	Ehemalige Gaststätte Mansfelder Grund, Hergisdorf
1 Hortraum	Neues Gemeindeamt, Sozialgebäude

Es standen insgesamt 16 Räume, verstreut auf sechs Schulstandorte, zur Verfügung.

Im Schuljahr 1965/66 sind die Klassen von folgenden Lehrern unterrichtet worden:

Klasse	Klassenleiter
1a	Herr Karl Kleu
1b	Frau Petera
2a	Frau Heinzel
2b	Fräulein Kahle, (verh. Hoppensack
3	Herr Sabath
4a	Frau Martha Theda
4b	Frau Annedore Petermann (später Hanak)
5	Herr Karl-Heinz Jürß
6a	Herr Hans Krüger
6b	Herr Erich Kühn
7	Herr Joachim Heinzel
8	Fräulein Schatz
9	Frau Waltraud Noske
10	Herr Heinz Preuß

Außerdem waren folgende Lehrer ohne Klassenleiterfunktion tätig:

Herr Zschimbang	Hauptsportlehrer
Herr Vollrath	Werklehrer
Herr Klein	Chemielehrer

Im Schulhort waren als Erzieher tätig:

Herr Manfred Kubici	Leiter
Frau Bechtel	Erzieherin
Frau Göller	Erzieherin im Bedarfsfall

Als hauptamtliche Pionierleiterin war Frau Kurtze für die Pionier- und FDJ Arbeit an der Schule verantwortlich.

Der gesamte Bildungs- und Erziehungsprozess wurde geleitet von:

- * Direktor Heinz Preuß vom 1.9.1960 bis 31.8.1980
- * Stellv. Direktor Karl-Heinz Jürß vom 1.1.1966 bis 31.8.1980

7.10.1969: Anlässlich des 20. Jahrestages der DDR wird das neue Werkgebäude mit zwei Unterrichtsräumen, zwei Vorbereitungsräumen und einem Waschaum feierlich übergeben.

Die Errichtung dieses Bauwerkes geschah im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes¹ und wurde auf Initiative der Schule von zahlreichen gesellschaftlichen Kräften unterstützt. Wie groß die Unterstützung war, zeigt, dass der gesamte Bau der Gemeinde nur 20.000,- Mark kostete. Maßgeblich unterstützt haben die Schule neben vielen Lehrern, Schüler der oberen Klassen und Eltern:

- Der Rat der Gemeinde mit Bürgermeister Fritz Triebel.
- Das Ehepaar Müller übernahm unentgeltlich die Projektierung und Baubetreuung.
- Der Patenbetrieb August Bebel Hütte durch kostenlose Bauschlackenbelieferung.
- Der Patenbetrieb VEG Annarode übernahm kostenlos Maurerarbeiten für den Rohbau.
- Der Patenbetrieb VEB Möbelbau Hergisorf erledigte kostenlos die Tischlerarbeiten.
- Der Maurer Ernst Montag und ABV² Gerhard Teubel – Putzarbeiten.
- Gerhard Leinung übernahm die Elektroinstallation für nur 400DM Materialkosten.
- Die Zimmerleute Walter Krebs und Ernst Krizywanie arbeiteten ebenfalls kostenfrei.
- Weiter waren an der Fertigstellung gegen geringes Entgelt (Materialkosten und kleinere Prämien) beteiligt:
 - Herr Willi Edling, Klempnerarbeiten
 - Herr Willi Würzberg, Malerarbeiten
 - Herr Erich Pfeifer, Fußbodenverlegung
 - Herr Paul Rieger, Schlosserarbeiten
 - Herr Ernst Wieland, Dachdeckerarbeiten
 - Herr Helmut Schmidt, Ofensetzerarbeiten

Durch den Bau der Werkräume erhielten unsere Schüler der Klassen 1 bis 6 ideale Lernbedingungen im Fach Werkunterricht. Ein Raum stand den Klassen 1 bis 3 (Lehrerin Frau Preuß) für Schneide- und Klebarbeiten mit Papier und Pappe, sowie Stabilbaukastenarbeiten zur Verfügung. Der zweite Raum war den Schülern der Klassen 4 bis 6 mit Lehrer Herr Vollrath für Holz- und Metallbearbeitungsarbeiten vorbehalten.

Am 1.September.1976 erfolgte die Verlegung der Werkräume vom Neumarkt in die ehemalige Tischlerei Hoffmann am Lindenplatz. Die Räume waren durch einen Neubau frei geworden. In die Werkräume am Neumarkt konnte der Schulhort einziehen.

Da die Zahl der Hortkinder in den siebziger Jahren sprunghaft auf über 100 angestiegen war, mussten vier Hortgruppen gebildet werden. Jedes Schuljahr der Klassen 1 bis 4 hatte jetzt auch eine eigene Hortgruppe. Für die schulische und außerschulische Betätigung in den Interessengemeinschaften des Hortes waren so ideale Bedingungen entstanden.

Lehrer und Erzieher waren enge Verbündete in Fragen Bildung und Erziehung geworden. Um diese Verbindung materiell zu sichern, wurde der gesamte Hortbetrieb in die vier Räume auf den Neumarkt verlegt. Frau Monika Rückriem war die Leiterin der Einrichtung und ihr zur Seite standen die Erzieherinnen Marlis Heise, Christel Hörning und Rita Streich.

Wir hatten nun in den zurückliegenden Jahren Schritt für Schritt für unsere Kinder die Lernbedingungen verbessern können. Aber hinderlich blieb für eine ideale Lösung von

¹ Kurzbezeichnung ‚NAW‘, im NAW geschaffene Orojekte (Bauten, Parkanlagen, Sportanlagen, allgemeine Verschönerungsarbeiten usw.), entstanden durch freiwillige, also unbezahlte, so genannte Aufbaustunden.

² ABV= Abschnittsbevollmächtigter der Deutschen Volkspolizei

materieller und inhaltlicher Übereinstimmung die weite räumliche Trennung der Unterrichtsräume. Es waren mit der Turnhalle zwei Standorte in Kreisfeld und fünf Standorte in Hergisdorf. Diese Sachlage war auf Dauer keine endgültige Lösung. Trotzdem hatte unsere Schule auf allen Gebieten beachtliche Erfolge zu verzeichnen.

Schulneubau für die Schulen Ahlsdorf und Hergisdorf.

In einer nur achtmonatigen Bauzeit wurde an einem günstigen Standort in Ahlsdorf auf einer Fläche von vier ha, (Hergisdorf konnte solch eine ideale Fläche leider nicht aufweisen) vom 1.2.1980 bis 31.8.1980 ein Schulneubau errichtet, der endlich die volle Entfaltung des sozialistischen Bildungssystems ermöglichte.

Für die Grunddörfer wurde eine vorbildlich eingerichtete Schule geschaffen, die allen Ansprüchen moderner Bildung und Erziehung entsprach.

Die neue Schule wurde geleitet von:

- * Direktor Heinz Preuß, Hergisdorf
- * Stellvertr. Direktor Karl Heinz Jürß, Hergisdorf
- * Stellvertr. Direktor Otto Luck, Ahlsdorf

Erarbeitet von Heinz Preuß, ehemaliger Direktor der Schule Hergisdorf.

Das letzte Schuljahr.

Am 3. September 1979 begann für die Schüler aus Hergisdorf und Kreisfeld das letzte Schuljahr in der Schule ihres Heimatdorfes. Es soll deshalb auf dieses Schuljahr 1979/1980 ausführlicher eingegangen werden.

Schüler und Klassenstufen:

Klassenstufe	Anzahl der Klassen	Anzahl der Schüler	Jungen/ Mädchen
1	2	22	14/8
2	2	31	17/14
3	1	27	15/12
4	1	25	14/11
5	2	31	13/18
6	1	26	13/13
7	2	32	16/16
8	1	27	13/14
9	2	45	24/21
10	1	26	13/13
Gesamt:	14	292	152/140

Erteilter Unterricht pro Woche nach Fächern:

Fach	In Klassenstufen	Stunden
Deutsch	1 bis 10	108
Russisch	5 bis 10	35
Englisch	7 bis 10	17
Mathematik	1 bis 10	77
Physik	6 bis 10	18
Chemie	7 bis 10	14
Biologie	5 bis 10	16
Astronomie	10	1
Geografie	5 bis 10	16
Geschichte	5 bis 10	16
Staatsbürgerkunde	7 bis 10	7
Zeichnen	1 bis 9	14

Musik	1 bis 10	15
Werken	1 bis 6	18
Schulgarten	2 bis 4	6
Sport	1 bis 10	44
Nadelarbeit	4 bis 5	2
Stunden gesamt		424

Darüber hinaus besuchten die Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 einmal pro Woche für fünf Stunden das Polytechnische Zentrum August - Bebel - Hütte Helbra, sie nahmen dort an theoretischem Unterricht und an produktiver Arbeit teil. Unterrichtet wurde von Montag bis einschließlich Sonnabend erteilt.

Die angegebenen 424 Stunden wurden erteilt von 11 Lehrerinnen und 9 Lehrern.

Name	Wohnort			
Preuß, Heinz	Hergisdorf	Direktor		
Jürß, Karl-Heinz	Hergisdorf	Stellvertr. Direktor		
Vollrath, Gerhard	Klostermansfeld	Stellvertr. Direktor ³		
Habermann, Vera	Ahlsdorf			
Hannak, Annedore	Hergisdorf			
Langer, Ursula	Hergisdorf			
Lingslebe, Barbara	Kreisfeld			
Noske, Waltraud	Kreisfeld			
Petera, Christina	Ahlsdorf			
Preuß, Lisa	Hergisdorf			
Schützenmeister, Barbara	Kreisfeld			
Seuß, Roemarie	Klostermansfeld			
Wenzel, Elke	Klostermansfeld			
Henning, Reiner	Eisleben			
Herfurth, Lutz	Kreisfeld			
Klein, Karl-Heinz	Hergisdorf			
Lingslebe, Eckhard	Kreisfeld			
Sabath, Gerhard	Hergisdorf			
Zschimbang, Horst	Eisleben			
Brand, Wolfgang	Wimmelburg	Polytechnisches Zentrum der Schule		

Wöchentliches Stundensoll pro Klasse nach Fächern:

Fach/Klasse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutsch	11	12	14	14	7	6	5	5	3	4
Russisch					6	5	3	3	3	3
Mathematik	5	6	6	6	6	6	6	4	5	4
Physik						3	2	2	3	3
Chemie							2	4	2	2
Biologie					2	2	1	2	2	2
Astronomie										1
Geografie					2	2	2	2	1	2
Geschichte					1	2	2	2	2	2
Staatsbürgerkunde							1	1	1	2
Zeichnen	1	1	1	2	1	1	1	1	1	
Musik	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
Werken	1	1	1	2	2	2				
Schulgarten		1	1	1						
Sport	2	2	2	3	3	3	2	2	2	2
Englisch							3	3	3	2
Nadelarbeit				1	1					

³ vermerkt ist hier noch –ausserunterrichtl. Tätigkeit-

Am fakultativen Englisch Unterricht nahmen teil:

Klassenstufe 7	28 Schüler	von 32 Schülern
Klassenstufe 8	26 Schüler	von 27 Schülern
Klassenstufe 9	39 Schüler	von 45 Schülern
Klassenstufe 10	26 Schüler	von 26 Schülern

Auch außerhalb des Unterrichts gab es eine umfangreiche Betreuung und Förderung.

Im Hort für die Klassenstufen 1 bis 4 arbeiteten 4 Erzieherinnen. Das waren:

- * Rückriem, Monika; Ahlsdorf
- * Heise, Marlies; Wimmelburg
- * Hörning, Christel; Kreisfeld
- * Streich, Rita; Hergisdorf

Angemeldet waren 81 Kinder. Der Hort öffnete um 6:30 Uhr und schloss um 16 Uhr. In 13 Arbeitsgemeinschaften gingen 205 Schüler, davon 65 aus den Klassen 1 bis 4, und 86 aus den Klassen 5 bis 8, sowie 54 aus den Klassen 9 und 10, ihren Interessen nach.

Auch während der Ferien musste kein Kind zu Hause bleiben. Möglich war die Teilnahme an einem Betriebsferienlager, einem Zentralen Pionierlager, Schwimmlager, Spezialistenlager, einer Wandergruppe. Bei den Schülern der Klassen 1 bis 4 waren während der Winterferien (3 Wochen) und der Sommerferien (8 Wochen) besonders beliebt die örtlichen Ferienspiele, im Sommer angeboten in drei Durchgängen. Der erste Durchgang dauerte zwei Wochen, der zweite ebenfalls zwei Wochen und der dritte gleich drei Wochen. Jeder Teilnehmer bezahlte pro Durchgang einschließlich Mittagessen, Getränke, Fahrtkosten, Kinobesuche usw. eine Mark.

Alle 26 Schüler der 10. Klasse bestanden die Abschlussprüfung. Drei von ihnen besuchten anschließend die Erweiterte Oberschule „Martin Luther“ in Eisleben, um dort das Abitur abzulegen. Drei nahmen ein Studium an einer Fachschule auf. Die anderen 20 begannen eine Ausbildung zum Facharbeiter in unterschiedlichen Berufen.

Das Schuljahr 1979/1980 endete am 4. Juli 1980.

Damit endete auch die Geschichte der Schule in Hergisdorf.

Für alle 296 Schüler aus Hergisdorf, darunter 28 Schulanfänger, begann nach den Sommerferien am 1. September 1980 das neue Schuljahr in Ahlsdorf an der neu erbauten Schule „Leutnant Lutz Meier.“

Erarbeitet von Herrn Karl-Heinz Jürß, stellvertr. Direktor der Schule Hergisdorf. (1999)